

Der Vater dagegen nahm den heranwachsenden Knaben mit zur Feldarbeit und lehrte ihn allerlei Hantierungen, wohl auch reiten, schwimmen, die Waffen handhaben, führte ihn zu geselligen Zusammenkünften und aufs Forum und erteilte in älterer Zeit ebenso den ersten Unterricht im Schreiben, Lesen, Rechnen, so gut er vermochte (*Cic. rep.* 1, 22; 2, 21. *Tac. ann.* 6, 15). Noch Cicero zog es vor, seine Kinder selbst zu unterrichten (ad *Attic.* 8, 4; ad *Quint. fr.* 2, 13), wie auch *Atticus* von seinem Vater in allen Zweigen der Jugendbildung unterrichtet wurde (*Cornel. Nep. Att.* 1), vor allen aber der alte *Cato*.

In der ganzen älteren Erziehung herrschte die *praktische* Richtung vor; der Knabe sollte ein in Haus und Staat brauchbarer Mann, also ein verständiger Hausvater und guter Bürger werden. Alle guten Eigenschaften lagen dem Römer in der *virtus* und der *frugalitas*: jenes charakterisiert den wahren Staatsbürger, dies den wahren, biedern Hausvater. Beide Tugenden aber zeigte der Mann, wenn er tauglich war für *Ackerbau* und *Krieg*; daher alles Erziehen und Lehren auf beides abzielte und darin war — *suus cuique parentis pro magistro* (*Plin. ep.* 8, 14); dies die *severa patris disciplina* (*Tac. ann.* 6, 15). Öfters wurden die Kinder, vor allem die Knaben, bei des Vaters Bruder (*patruus*) erzogen. Im ganzen war die Erziehung rau und auf Abhärtung gerichtet, eine Erziehung, die *Horaz* so gerne zurückgerufen hätte¹; nicht zu reden von der strengen Gesinnung *Katos*, der mit *parsimonia*, *duritia* et *industria* — *in agro colendo, saxis Sabinis, silicibus repastinandis atque conserendis*² seine Jugend hinbrachte.

Höher jedoch noch stellte man die *Sittlichkeit* bei den Kindern, weswegen alles vermieden wurde, was ihnen sittlichen Anstofs geben könnte; es galt der Grundsatz, den *Juvenal* (14, 45) aufstellte². — Einen besondern Teil der häuslichen Belehrung bildete auch die Erzählung ruhmvoller Thaten der römischen Vorzeit. Nicht nur wurde bei Tische, wo die Knaben ihren Platz hatten,

1 Sed rusticorum mascula militum
Proles Sabellis docta ligonibus
Versare glebas et severae
Matris ad arbitrium recisos . . .

Od. III, 6, 37.

2 Nil dictu foedum visuque haec limina tangat,
Intra quae puer est . . .
Maxima debetur puero reverentia. Si quid
Turpe paras, ne tu pueri contempseris annos.